Dennoch bietet das Werkchen sehr vieles für die Weinuntersuchung, die jetzt vom Apotheker und Chemiker oft verlangt wird, Werthvolles, und sei dasselbe deshalb der Beachtung empfohlen. Ein Inhaltsverzeichnis würde die Handhabung des Buches bedeutend erleichtern.

Dresden, März 1878.

Dr. E. Geissler.

Handbuch der Pharmaceutischen Praxis. Für Apotheker, Aerzte, Droguisten und Medicinalbeamte. Bearbeitet von Dr. Hermann Hager. Mit vielen in den Text gedruckten Holzschnitten. Berlin. Verlag von Julius Springer.

Bereits im Maiheft des Jahrganges 1876 dieser Zeitschrift sind die ersten 8 Hefte des Handbuchs der pharmaceutischen Praxis besprochen und die Grundsätze, nach welchen die Herausgabe erfolgt, dargelegt worden. Mit Heft 10 ist der erste Band abgeschlossen worden, das vorliegende Heft 19 reicht bis Stannum, es ist somit gegründete Hoffnung vorhanden, dass die ursprünglich angenommene Zahl der Lieferungen (16 — 20) nicht sehr erheblich überschritten werden wird.

Wenn auch ein vollständiges Urtheil über das Werk erst möglich ist, wenn dasselbe ganz und abgeschlossen vorliegt, so lässt sich doch schon jetzt constatiren, dass der Verfasser es verstanden hat, das überreiche Material vollständig zu überwäligen. Auf einzelne Artikel speciell einzugehen, erscheint bei der Menge des Gebotenen, unzulässig, denn es würde sich dadurch doch kein Bild des Ganzen bieten lassen. Mag man auch über Manches eine andere Meinung haben als der Verfasser, darüber wird Niemand im Zweifel sein, dass das Handbuch, was Vielseitigkeit und practische Verwendbarkeit anbelangt, von keinem neueren pharmaceutischen Werke erreicht wird. Nur etwas möchte ich rügen, es ist dies der Umstand, dass der Verfasser von der Voraussetzung auszugehen scheint, ein jeder Besitzer des Handbuchs müsse auch Besitzer der übrigen Hager'schen Werke sein. So wird unter *Emplastrum* gesagt: „Ueber Darstellung und Dispensation der Pflaster, sowie das Ausstreichen und Sparadrapiren derselben vergleiche Technik der pharm. Receptur, resp. Commentar zur Pharmacopoea Germanica von Dr. H. Hager, Berlin, J. Springer;“ ebenso ist unter *Emulsio* auf Hager's Technik der pharmaceutischen Receptur verwiesen. Wenn dies bei einzelnen Specialverfahren geschieht, wird sich nicht viel dagegen einwenden lassen, aber ganze Abschnitte sollten nicht auf diese Weise abgehandelt werden, besonders in einem Buche, welches laut Vorrede, dem Pharmaceuten überall, wohin ihn die Pflicht ruft, ein treuer Begleiter und Rathgeber sein soll.

Noch sei die saubere Ausführung der eingefügten Holzschnitte zum Lobe der Herausgeber rühmend erwähnt.

Dresden, März 1878.

Dr. E. Geissler.